

Stettiner Zeitung. Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.
Berleger und Drucker: A. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht
kostet das Blatt 50 Pf. mehr.
Anzeigen: die Zeilzeile oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Neblamen 30 Pf.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren
Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler
G. L. Danne, Invalidentank. Berlin Bernh. Arnst, Max
Gossmann, Elberfeld W. Thienes, Greifswald G. Illies,
Halle a. S. Jul. Barch & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A.
Steiner, William Wilkens, in Berlin, Hamburg u. Frank-
furt a. M. Heine, Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolf & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die
auswärtigen, bitten wir, das Abon-
nement auf unsere Zeitung recht bald er-
neuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne
Unterbrechung zugeht und wir so gleich die
Stärke der Auflage feststellen können. Die
reichhaltige Fülle des Materials, welches
wir aus den politischen Tages-
ereignissen, aus den Kam-
mer- und Reichstags-Berich-
ten, aus den lokalen und pro-
vinziellen Begebnissen dar-
bieten, die Schnellgeit unserer Tele-
graphischen Depeschen (auch über
den Schiffsverkehrs) und anderen
Nachrichten, für deren schnellste Ueber-
mittlung wir ein eigenes Bureau in
Berlin errichtet haben, ist so bekannt,
daß wir es uns versagen können, zur
Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas
zuzufügen. Ebenso werden wir auch
ferner für ein interessantes und spannendes
Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich zweimal
erscheinenden Stettiner Zeitung be-
trägt außerhalb auf allen Post-
anstalten vierteljährlich nur zwei
Mark, in Stettin in der Expedition
monatlich 50 Pfennige, mit Brin-
gerlohn 70 Pfennige.

Die Stettiner Zeitung ist daher
die billigste politische Zeitung, welche
täglich zweimal und in einem so
großen Formate erscheint und den Lesern
eine solche von keinem andern hiesigen
Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle
von Nachrichten bringt. Wir weisen auch
noch besonders darauf hin, daß unsere
Stettiner Zeitung die Nachrichten
über die Berliner und hiesige
Getreide-, Waaren- und
Fondsbörse bereits im Abend-
blatt des gleichen Tages ver-
öffentlicht und diese Nachrichten daher den
hiesigen und auswärtigen Interessenten auf
das aller schnellste übermitteln.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 16. Juni. Heute früh unternahmen
Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin einen
Spazierritt in der Umgebung des Neuen Palais.
Von demselben zurückgekehrt, nahm Seine Majestät
die Vorträge des Chefs des Generalstabes, General-
Adjutanten, Generals der Kavallerie Graf von
Schleffer und des Chefs des Militär-Kabinetts,
General-Adjutanten, Generals der Infanterie von
Dahne entgegen. Um 10 1/2 Uhr begaben Aller-
höchstselbst den Hof zu Pferde nach dem Lust-
garten des Potsdamer Stadtschlösses zur 150jäh-
rigen Jubiläumfeier des Garde-Jäger-Bataillons,
welches daselbst Parade-Auffstellung genommen
hatte. Anschließend an die Parade nahm Seine
Majestät der Kaiser militärische Meldungen ent-
gegen und flüchtete dann dem sogenannten „langen
Stall“ einen Besuch ab, wo die Speisung der
Mannschaften des Garde-Jäger-Bataillons und
der ehemaligen Garde-Jäger als deren Gäste statt-
fand. Zur Frühstückstafel waren der Statthalter
der Reichsländer, Fürst zu Hohenlohe, und Graf
von Hohenhausen-Dollan befohlen.

Ein Telegramm berichtet der „Post“, 30.
aus Brüssel: Die halbamtliche „Gazette“ meldet
aus autorisierter Berliner Quelle, Deutschland sei
entschieden, falls es nicht dem englisch-französi-
schen Abkommen gegenüber Vermittlung erhalte,
die Neutralität des Kongoflusses nicht mehr an-
zuerkennen.

Der Justizauschuss des Bundesraths hat
den Gesetzentwurf betreffend Änderungen und
Ergänzungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und
der Strafprozedur durchgelesen und beantragt
dem Reichstag die Annahme der Vorlage.
Auch soll der Reichstag ersucht werden, die
Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs wegen Ver-
strafung unwahrer (nichtförmlicher) Zeugnisaussagen
zu erwägen.

Am Mittwoch soll ein von der sozial-
demokratischen Parteivorstandskommission verfaßtes Flug-
blatt in Berlin und Vororten in großer Zahl ver-
breitet werden, in welchem die sämtlichen Gast-
wirthe, Händler u. s. w., welche noch baskettierendes
Wier führen, namhaft gemacht werden sollen.
Da der Boykott eine größere Ausdehnung angenom-
men hat, als die sozialistische Parteileitung vor-
ausgesehen hatte, so sollen die Vergnügte der
Volksversammlung in der Weise eingeschärft
werden, daß jede fernere Boykottverhängung
erst von der Parteileitung genehmigt werden
muss.

Die Ausichten auf Annahme des deutsch-
spanischen Handelsvertrages seitens der Madrider
Kortez innerhals der deutschersits bezeichneten
Frühjahrs-, d. h. vor Schluss der laufenden
Kammertagung, sind bis jetzt noch keinesweges
günstig. Zu den dem Betrage freundlich gefim-
ten politischen und gewerblichen Kreisen jenseits
der Pyrenäen hat es, wie Madrider Situations-
berichte erkennen lassen, einigermassen befreudet,
daß der Ministerpräsident Sagasta sich seines
Kollegen vom auswärtigen Defest, Herrn Moret,
welcher mit großem Nachdruck für Annahme der
Handelsverträge, im Allgemeinen und des Vertrages
mit Deutschland insbesondere, in der Kammer
eingetragen war, ja auch der Annahme der letz-
teren gleichsam eine Kabinetsnote machte, gegen-
über der nützigen Opposition der Konservativen
nicht kräftiger annahm. Herr Sagasta behandelt
die Konversation mit einer Rücksicht, welche in
der ganzen Madrider Presse mit Ausnahme von
zwei oder drei ministeriellen Organendahin ge-

deutet wird, daß er es nicht wagt, sich wegen des
deutschen Handelsvertrages mit den Konservativen
zu überwerfen, d. h. mit anderen Worten, daß
weder Handelsvertrag mit Deutschland, noch
irgend ein anderer Handelsvertrag vor Eintritt
der Parlamentsferien erledigt werden dürfen.
Unter diesen Umständen ist es nur natürlich, wenn
die Stellung des Ministers Moret, der so ent-
scheidend für Verabschiedung des deutsch-spanischen
Handelsvertrages eingetreten ist, als erschüttert
gilt und sein baldiges Ausscheiden aus dem
Kabinet Sagasta erwartet wird.

Ausgehend vom Vranereiboykott, verbreitet
sich der „Reichsbote“ über die Stellung der
Sozialdemokratie im Allgemeinen, wie folgt:
„Die Sozialdemokratie tritt jetzt mit unge-
heuren Nachdruck auf; und warum sollte
sie auch nicht? In den letzten Wahlen in Preußen
und Bismarck schlugen sie alle anderen Parteien
zusammengenommen mit Majoritäten von Tausen-
den von Stimmen. Die Führer kommandieren
die Arbeiter zum Boykott, und die Letzteren ge-
horchen aufs Wort. Ganze Gesellschaftsklassen
werden unter Acht und Bann gestellt und ruiniert,
— und die Regierung sieht dem Treiben ruhig
zu. Während man sonst Zehnen am Krage läßt,
der einen Anderen um eine Kleinigkeit schädigt
oder in der Presse ein lautes Wort über öffent-
liche Mißstände redet — so wird hier ein Treiben
gebildet, welches Hunderte von Bürgern ins
Verberben stürzt. Darf man sich da wundern,
wenn den Sozialdemokraten angesichts der Rath-
losigkeit ihrer Gegner der Kamm schwillt, wenn sie
stolz sind auf ihren Einfluß, mit dem sich diese
Regierung vergleichen kann, und wenn sie diesen
Einfluß ausnützen, um immer größere Massen
in ihre Kreise zu ziehen, sei es, daß sie aus
Furcht vor ihnen die Waffen strecken, sei es, daß
sie bei ihnen Hilfe suchen vor den Zuständen, die
sie wirtschaftlich ruinieren. Eine... in sich
selbst nicht recht einige Regierung, ein unzu-
friebeues, in sich selbst uneiniges und zerstücktes
Bürgerthum — und auf der anderen Seite eine
starke, entschlossene und rücksichtslose revolutionäre
Sozialdemokratie — das ist die Signatur der
Gegenwart. Daß darin eine große Gefahr liegt,
bedarf keines weiteren Beweises.

Ueber die Frage der Programmrevision
hat sich innerhals der freisinnigen Volkspartei ein
Streit erhoben, der für die bei den letzten Wahlen
auf das empfindlichste getroffene Partei nicht un-
bedenklich zu werden droht. Da die für die Neu-
bearbeitung des Programms eingesetzte Kommission
ihres Amtes mit großer Bedachtsamkeit gewaltet
hat, stellte ein hiesiger Bezirksverein, in dem ein
früherer Reichstagsabgeordneter die erste Geige
spielt, der bei den letzten Wahlen fasslos ge-
worden ist, einen eigenen Programmentwurf auf,
der wohl am besten durch die Bemerkung des „Vor-
wärts“ charakterisirt wird, daß er eine „schmelz-
hafte Nachahmung der Sozialdemokratie“ sei.
Ueber diesen Entwurf nun und die nicht sehr
schmelzhafte Kritik, die dabei an der Thätigkeit
der bisherigen Parteileitung geübt wurde, hat sich
ein sehr lebhafter Streit erhoben, der das führende
Organ bereits zu einer Reihe geharnischter Er-
klärungen und Verwahrungen veranlaßt hat. Für
welche Kreise hat er eine Bedeutung nur in so
fern, als er zeigt, daß auch innerhals der Partei,
die sich am entschiedensten den sozialpolitischen
Maßnahmen der letzten anderthalb Jahrzehnte
und zwar nicht nur der Verfassungsgebung,
wie das führende Blatt glauben zu machen ver-
sucht, sondern auch dem Ausbau des eigentlichen
Arbeiterrechtes, der Bekämpfung der Frauen-
und Kinderarbeit entgegengetreten hat, eine Strömung
sich Bahn bricht, die auf einen entscheidenden
Bruch mit den alten sozialpolitischen Ueberlieferun-
gen hinabreißt.

Nach der „Deutschen Warte“ hat Falb
geäußert, die Grubenunfälle in den letzten Tagen
seien abhängig von den kritischen Tagen.

Die Entscheidung der Genehmigung zur
Anlage einer elektrischen Hochbahn in Berlin hängt
zur Zeit lediglich davon ab, daß über die Ver-
nichtung der städtischen Straßen zwischen den
Unternehmern und den städtischen Behörden eine
Einigung erzielt wird. Angesichts der in dieser
Richtung noch bestehenden Schwierigkeiten mag
darauf hingewiesen werden, daß § 6 des Klein-
bahngesetzes dem Straßenunterhaltungspflichtigen
das Recht einräumt, sich neben der Unterhaltung
und Wiederherstellung der benutzten Straßenecke
für deren Benutzung ein Entgelt und den Erwerb
der Bahn im Ganzen nach Ablauf einer bestimm-
ten Frist auszubehalten. Aber das Entgelt muß
angemessen sein und für die Ueberlassung der
Bahn gebührt dem Unternehmer angemessene
Schadloshaltung. Dem Straßenunterhaltungspflichtigen
ist dies Recht bezeugt, um ihm einen
billigen Ausgleich für die häufig erheblichen Auf-
wendungen zu gewähren, welche er für die Her-
stellung der Straßen zu machen hatte. Das Ent-
gelt bemittelt sich daher nach den von dem Straßen-
unterhaltungspflichtigen gemachten oder noch weiter
zu machenden Aufwendungen und ist angemessen,
wenn es mit diesen im richtigen Verhältnis steht.
Die Schadloshaltung für die Ueberlassung der
Bahn wird nur dann als angemessen bezeichnet
werden können, wenn dem Unternehmer mindestens
der Werth, welchen zur Zeit des Erwerbes die
Bahn haben wird, vergütet wird. Neben ange-
messenen Entgelt kann daher weder die unentgelt-
liche Ueberlassung der Bahn, noch die Ueberlassung
zu einem geringeren Werthe verlangt werden, viel-
mehr würden die Leistungen des Unternehmers
in der Form des Entgelts und bei der Ueberlassung
zusammen das Maß der von ihm gemachten Auf-
wendungen für die Straße nicht übersteigen dürfen.
Dasselbe gilt von demjenigen Beschränkungen
der Trachhöhe, welche unbeschadet der der Auf-
sichtsbehörde in dieser Hinsicht bezeugten Befug-
nisse vertragsmäßig ausbedungen werden dürfen.
Die betreffende der Trachhöhe von dem Unter-
nehmer geforderten Opfer werden auf das von
ihm zu fordernde Entgelt für die von der Stadt
für die Straße gemachten Aufwendungen genau
so anzurechnen sein, wie die Festsetzung betref-
fend der Schadloshaltung für die Ueberlassung der
Bahn, durch welche dem Unternehmer weniger
als eine angemessene Schadloshaltung zu Theil wird.

Zur Sicherung des Unternehmers gegen
etwasen Mißbrauch der ihm bezeugten Befug-
nisse ist ihm das Recht bezeugt, eine Ergänzung
der Zustimmung des Unterhaltungspflichtigen
bei dem mit der Kommunalverwaltung befaßten
Selbstverwaltungs-Kolleg, bei Stadtgemeinden
des Bezirksauschusses, zu beantragen. Die Auf-
sichtskommission hat einzuschreiten, wenn nach ihrem
pflichtmäßigen Ermessen nach Lage des Falles
ausreichender Anlaß vorliegt, zwangsweise in das

Verfügungsrecht des Unterhaltungspflichtigen ein-
zugreifen. Der Ergänzungsbefehl erfolgt unter
Ausschluß des Rechtsweges.
— Im englischen Unterhause werden die
immer unzufriedener werdenden Radikalen am
Dienstag die Regierung zu fordern, wegen der
unzureichenden Erledigung des Budgets entweder
mit der Opposition ein Kompromiß zu schließen
oder ohne Zögern von nun an streng den Debat-
tenkurs anzuwenden.

In der deutsch-freisinnigen Presse ist,
wie über die Frage, ob das Parteiprogramm in
sozialpolitischer Hinsicht ergänzt werden soll,
jetzt auch über das Verhalten der Leitung der
freisinnigen Volkspartei bei der Bismarck'schen
Erstwahl eine gereizte Erörterung entfallen.
Man führt seitens der Gegner der Parteileitung
die Abnahme der deutsch-freisinnigen Stimmen-
zahl darauf zurück, daß von Berlin aus ein
Kandidat dem Wahlkreise aufgebracht worden sei.

Schweiz.

Bern, 16. Juni. Im Nationalrath bean-
tragte Scholle-Atarun, der Bundesrath möge
eine Untersuchung darüber anstellen, ob nicht
durch Verstaatlichung des Betriebes der Normal-
bahnen der Verkehr gefördert und die Rückver-
kehrung der Bahnen durch den Bund herbeigeführt
werden könne.

Frankreich.

Paris, 16. Juni. Der von General Edon
durch einen Revolveranschlag verwundete Unter-
leutnant Schiffmacher ist heute gestorben.
Wie verlautet, soll General Edon vor ein Kriegs-
gericht gestellt werden.

Paris, 16. Juni. Der „Eclair“ veröffent-
licht ein in Tanger mit dem früheren Gesandten
Devega stattgehabtes Interview, in welchem die-
r angere, die Erhaltung des status quo in Ma-
rocco sei weniger wichtig, als die Erhaltung des
Friedens. Frankreich und Spanien sollten ver-
suchen, dort ein Kondominium zu errichten.
Spanien wisse, daß Frankreich Marokko nicht
annektiren, aber auch England an der Besitz-
ergreifung von Tanger verhindern wolle.

Von dem Fort Sidi-Bel-Abbes sind sechs
Schwadronen Jäger nach der marokkanischen
Grenze geschickt worden.

Nach hier vorliegenden Meldungen aus Rio
Grande nimmt die Unsicherheit in der Provinz
zu, zahlreiche Vergehren gegen das Eigentum
werden gemeldet; die Bevölkerung wandert aus.

Italien.

Rom, 16. Juni. Nach einer Meldung der
„Agenzia Stefani“ aus Tanger vom 15. d. M.
ist es noch ungewiß, ob der neue Sultan in den
Städten im Innern von Marokko ankun-
den wird. Man glaubt, der spanische Gesandte
werde auf die Proklamirung Abdal Aziz
antworten, während die Vertreter der übrigen
Mächte Instruktionen ihrer Regierungen einge-
zogen haben.

Spanien und Portugal.

Madrid, 16. Juni. Der Senat beriebt
sich über die Haltung der zur Prüfung des
deutsch-spanischen Handelsvertrages eingesetzten
Kommission, welche durch die eingeleitete Enquete
ihre Arbeiten hinauszieht und keinen Bericht er-
statet. Mehrere Senatoren beschließen, nach der
Erzählung einen Antrag einzubringen, wonach der
Regierung das Vertrauen des Senats aus-
gedrückt wird.

Nach glaubhafter Annahme wird die Regie-
rung demnächst das Parlament schließen.

Die Kommission für den Gesetzentwurf, be-
treffend das Arrangement mit der Bank von
Spanien und für die Antilevorlage, hat be-
schlossen, der Kammer erlieren zur Annahme zu
empfehlen, die letztere jedoch der Budgetkommission
zu überweisen.

Großbritannien und Irland.

London, 16. Juni. In der gestrigen Sitzung
des Unterhauses erklärte der Parlamentsunter-
sekretär Grey, es habe ein Meinungsaustrausch
zwischen allen europäischen, in Marokko inter-
essirten Mächten stattgefunden. Das Ergebnis
sei der Ausdruck des allgemeinen Wunsches ge-
wesen, in Uebereinstimmung zu handeln, um den
status quo, insofern europäische Interessen berührt
werden, aufrecht zu erhalten. Es sei noch nicht
beschlossen, den neuen Sultan formell anzuer-
kennen.

Wie dem „Reiterischen Bureau“ aus Tanger
gemeldet wird, hat der englische Gesandte Nach-
richten erhalten, wonach die Proklamirung Abdal
Aziz in Fez am 12. d. M. Abends stattgefunden
habe. Es herrsche vollkommene Ruhe.

Der Großfürst Thronfolger wird nach seiner
Ankunft dem Prinzen und der Prinzessin Wales
einen kurzen Besuch abstatten und sich darauf
zu längerem Aufenthalt nach Walton an Thames
begeben.

London, 16. Juni.

Dem „Reiterischen
Bureau“ wird aus Shanghai berichtet: Nach
einer hier eingegangenen Meldung aus Korea
werden keine weiteren Unruhen befürchtet.
Die japanischen Truppen sind wieder eingeschifft
worden.

Russland.

Der finnische Landtag hat sich am letzten Tag
seiner kürzlich geschlossenen Tagung mit der Frage
der Verbesserung der Lage der im Großfürstenthum
wohnenden Juden befaßt. Der Ausschuss, dem
diese Frage zugewiesen war, hat in seinem Be-
richte die gegenwärtige Lage der Juden in Fin-
land als eine solche bezeichnet, die mit den For-
derungen der Gerechtigkeit und Humanität im ent-
scheidenden Widerspruch steht. Der Ausschuss
empfahl den Ständen des Landtages, das Erfor-
derliche zu thun, um zu erwirken, daß dem im
Jahre 1897 wieder zusammenzutretenden Landtage
ein Gesetzentwurf unterbreitet werde, wodurch es
den in Finnland geborenen Juden sowie auch den-
jenigen, die sich längere Zeit im Großfürstenthum
aufgehalten haben, gestattet werden soll, daselbst
liberal unbefehdet zu verweilen und ihren Ge-
schäften nachzugehen. Ferner bezeichnete es der
Ausschuss als wünschenswerth, daß den Juden er-
laubt werde, religiöse Gemeinden zu bilden.
Schließlich sprach der Ausschuss den Wunsch aus,
daß bis zur endgültigen Erledigung dieser Frage
das anderen Ausländern zustehende Recht, in Fin-
land den Erwerb nachzugehen und um Auf-
nahme in den finnischen Unterthanenverband ein-
zutreten, auch den Juden ertheilt werde. Die

Vorschläge des Ausschusses sind, nachdem sie von
den Ständen des Adels, der Geistlichkeit und der
Bürger angenommen wurden — nur der Bauern-
stand verhielt sich ablehnend — als Beschlüsse des
Landtages anzusehen.

Petersburg, 12. Juni. Der „Regierungsb.“
füllt heute nicht weniger als zwölf seiner Spalten
mit einem neuen, vom Jaren am 18. Mai be-
stimmten Gesetz, welches: „Regeln zum Tragen
von Uniformen für Mitglieder des Zivilstandes“
festsetzt. Darnach soll es fortan sieben Arten Uni-
formen geben, nämlich: Gala-, Fetertags-, ge-
wöhnliche, tägliche, spezielle, Reise- und Sommer-
uniformen. Die „Nowoje Wr.“ meint, daß viele
der armen Beamten durch die Ausgaben für diese
Uniformen halb ruiniert werden würden, falls man
ihre Gehälter nicht erhöhe. Ein Beamter, der in
verschiedenen Departements angestellt ist, sprach
die Ansicht aus, daß er sich alle sieben Arten Uni-
formen werde anschaffen müssen. Auf feierlichen
Wällen müssen diejenigen Beamten, die tanzen,
kurze weiße Knieföhne, weiße seidene Strümpfe
und Lackstöße tragen, während diejenigen, die
nicht tanzen, mit langen weißen Hosen ohne
Streifen zu erscheinen haben. Wie man sieht,
macht sich augenblicklich in Petersburg ein unge-
wöhnlicher Reformeifer bemerkbar, aber nach
einer ganz anderen Richtung, als man in Rus-
land je erwartet hat.

Bulgarien.

Sofia, 16. Juni. Genau einen Monat vor
der Entlassung Stambulows, am 18./30. April,
wurden in ganz Bulgarien Dankmeetings veran-
staltet aus Anlaß des bulgarischen Erfolges in
Macedonien. An über 300 Orten wurden damals
der Stambulowschen Regierung in oft über-
schwänglicher Weise Dank und Vertrauen aus-
gesprochen und es hatte den Anschein, daß mit
wenigen vereinzelten Ausnahmen wirklich die
große Mehrheit des bulgarischen Volkes sich hinter
Stambulow schare. Heute wieder soll die Welt
daran glauben, daß das ganze Land mit Freude
die Nachricht von dem Sturz des wilbernen
Systems aufnimmt und sie wie die Erlösung von
langem Druck und Leid begrüßt. Wie reumt sich
das zusammen? Entweder waren jene großartigen
Vertrauensentwürfungen für Stambulow lauter
Humbung oder es ist das bulgarische Volk noch
auf solcher Stufe der politischen Unreife, daß es
sich jedem Regierenden überhaupt beugt. Die
Punderte von Telegrammen, die vor einem
Monate mehrere Tage hindurch die Spalten der
„Swoboda“ füllten, sieht man jetzt in anderer
Fassung, aber von denselben Abenden gezeichnet,
in dem nunmehrigen Regierungsblatte „Swoboda
Sofia“. Sofia ist überfüllt von Abordnungen,
die aus allen Theilen des Landes kommen.
Aber auch der Zweck dieser Abordnungen, nicht bloß
den Ministern eine Freude zu machen, sondern
auch persönliche oder lokale Begünstigungen zu
erlangen, so bleibt dieser Erfolg einer Regierung,
die, wenn sie auch aus tüchtigen Männern besteht,
doch bisher keinen Anhang und keine Partei hinter
sich hatte, merkwürdig. Einzig der neue Justiz-
minister Radostawow ist Parteiführer und kam
von sich sagen, der neuen Regierung einen Anfang
angehört zu haben; alle anderen Minister,
Dr. Stoiow voran, sind Privatpersonen, mit
politischer Vergangenheit zwar, aber ohne Wurzel
im Volke. Diese Regierung wird nun heute ge-
feiert, wie Stambulow zur Zeit seiner größten
Macht. Das kann doch nicht anders ausgelegt
werden, als durch die Schlussfolgerung, daß das
bulgarische Volk überhaupt noch keine politischen
Ueberzeugungen hat und daß jede Regierung es
meistern kann, wie es auch jeder Regierung sich
beugen wird. Es soll zwar nicht verschwiegen
werden, daß der Sturz Stambulows zahlreiche
Elemente, die während dessen Herrschaft großem
abseits sich verhielten, wieder dem öffentlichen
Leben zurückgegeben hat. Fast alle Russophilen,
selbst die eingeleitesten, welche niemals den
Rüssen anerkannt hatten, sind jetzt mit dem
Stande der Dinge ausgehoben und haben durch
öffentliche Kundgebungen ihren Anschluß an das
neue Regime bezeugt. Wenn dieser Anschluß vor-
behaltlos erfolgt, wenn faktisch nur die Persönlich-
keit Stambulows sich trennen zwischen ihre
Ueberzeugungen und die Krone legte, so kann er
als sehr ehrenlich bezeichnet werden. Man muß
aber immerhin abwarten und sehen, welchen Kurs
Bulgarien nehmen wird. Es wäre vielleicht Un-
recht, der neuen Regierung mit direktem Miß-
trauen zu begegnen. Jeder einzelne der neuen
Minister bietet Garantien dafür, daß Bulgarien
sich nicht auf den Weg gefährlicher Experimente
begeben wird. Es zeigt sich, daß sie im Innere
freie Bahn haben wird; daß innere Schwierig-
keiten vorderhand sie nicht bedrohen, so lange
Stambulow nicht will.

Sofia, 16. Juni. Prinz Ferdinand und
seine Gemahlin wurden, wie die „Agence Bal-
canique“ meldet, auf ihrer Reise durch Ni-
rnemien überall auf das herzlichste empfangen.
Auf der ganzen Strecke von Bafarel bis Seimen
hatten sich zahlreiche Bewohner der umliegenden
Ortschaften eingefunden, um dem Prinzen als
Dank für den Ministerwechsel ihre Huldigungen
darzubringen. In Seltigraja und Kazanlik, wo
ein längerer Aufenthalt genommen wurde, war
die Begeisterung besonders groß. Die Fahrt
durch das Rosenthal war von herrlichem Wetter
begünstigt.

Amerika.

Washington, 15. Juni. Der Senat hat
den Antrag auf einen Rohwollenzoll mit 35 gegen
33 Stimmen abgelehnt.

Pittsburg, 15. Juni. Die ausständigen
Bezugte haben die Bedingungen des in Columbus
vereinbarten Ausgleichs angenommen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 17. Juni. In einer Donnerstag
Abend im Hotel de Prusse von Herrn Dr. Del-
brück benutzten Versammlung in Angelegenheiten
der Stettin-Jahresfeier Bahn theilte der Vorsitzende
Herr Dr. Delbrück über den Stand der Angelegen-
heit zunächst etwa Folgendes mit:
„Nachdem der Kreisstag des Kreises Randow
sich verpflichtet hatte, die Grundbesitzerkosten
für die Stettin-Jahresfeier Bahn zu übernehmen
unter der Annahme, daß dieselben die Summe
von 500 000 Mark wohl nicht übersteigen würden
und nachdem auf Grund dieser Zusicherung
vom Landtag die Kosten für den Bau dieser Bahn
bewilligt waren, wurde nach Festsetzung der end-
gültigen Pauline die Höhe der Grundbesitzer-

kosten vom Kreisauschuß auf 2240 000 Mark
festgestellt. Gegenüber dieser Thatfache erklärte
sich der Kreis außer Stande, die übernommene
Verpflichtungen zu erfüllen und beantragte, von
dem Bau der Bahn überhaupt Abstand zu neh-
men. Bevor der Herr Minister der öffentlichen
Arbeiten hierüber eine Entscheidung traf, veranlaßte
er seinerseits eine Feststellung der Grundbesitzer-
kosten. Die Nachricht, daß der Bahnbau
aufgegeben sei, hatte zur Folge, daß die zum
Theil ganz übermäßigen Forderungen so herab-
gesetzt wurden, daß nimmere die Höhe der Grund-
besitzerkosten nur noch 860 000 Mark betru-
gen. Auch mit dieser Summe wollte der
Herr Minister den Kreis nicht belasten,
sondern machte den Bau der Bahn davon ab-
hängig, daß von den Interessenten weitere
200 000 Mark zu den Grundbesitzerkosten
beigetragen würden. Zwei der heutigen Ver-
sammlung ist, diese Summe zu zeichnen. Die
größte Beilugung muß um deswillen wünschens-
werth sein, damit die Arbeiten der Bauabteilung
nicht unterbrochen werden. Darüber kann kein
Zweifel entstehen, daß die Bahn nicht gebaut
wird, wenn es nicht gelingt, die geforderte
Summe zusammenzubringen. Die halbige Depo-
nirung einer Ration von gleicher Höhe wird von
dem Herrn Minister gefordert. Jeder, der den
Wunsch hat, daß die Bahn gebaut wird, muß
eine möglichst hohe Summe seinen Kräften und
seinen Interessen gemäß zeichnen und dazu be-
tragen, daß auch Andere, in der Versammlung
nicht vertretene, das Gleiche thun. Es ist wohl
kaum erforderlich, hier noch hinzuweisen auf die
große Bedeutung, welche diese Bahn nicht nur
für die an der Linie verkehrenden angesehnen Fa-
briken und Grundbesitzer hat, sondern auch für
die ganze weitere industrielle Entwicklung der
Stadt Stettin und des Randower Kreises. Durch
die Bahn wird ein Gelände von annähernd vier
deutschen Meilen Länge und wechselnder Breite
gebildet, auf der einen Seite begrenzt vom Ober-
strom, auf der andern Seite von der Bahn.
Jeder wird zugeben, daß gleich günstige Verhält-
nisse für eine reiche Entwicklung der Gewerbe-
thätigkeit nicht oft zu finden sind. Eine große
Reihe von Bahnhöfen, Haltestellen und Halte-
punkten ist vorgesehen und zwar: Bahnhof West-
end, Bahnhof Zabelsdorf, Güterbahnhof Grabow,
Bahnhof Bredow, Bahnhof Järlow, Bahnhöfe
Zalken-Bredow, Haltepunkt Frauentorf, Halte-
punkt Goglow, Haltestelle für Güterverkehr Goh-
low (letzte auf Verlangen), Personbahnhof
Krachwitz, Bahnhof Schöwin, Haltepunkt Schö-
win (letztere auf Verlangen), Haltepunkt Westphalen,
Bahnhof Bötzow und Bahnhof Jansen. Hieraus
geht hervor, daß überall in kurzen Zwischen-
räumen direkter Anschluß für Personen- und Güter-
verkehr ermöglicht ist. Die Tarife für die Station
der neuen Bahn sollen gleich günstig angeordnet
werden, wie etwa für die Stationen Ködnitz, Vase-
wall, Grabow u. s. w., namentlich auch in Be-
treff des Maßensbezugs von schließlichen Kopfen.“

Nach diesen Ausführungen wurden die Er-
klärungen der Anwesenden entgegengenommen und
es ergab sich, daß durch dieselben ein Betrag von
120—130 000 Mark als gesichert angesehen wer-
den kann. Zur Beschaffung des noch fehlenden
Betrages ist ein Komitee gebildet, bestehend aus
den Herren: Kommerzienrath Dr. Delbrück,
Stettin, Amtsvoersitzer Havemann, Randow,
Direktor Kijemacher, Stettin, Ortsvoersitzer Lange-
Jüllow, Ortsvoersitzer Regel-Bredow, Direktor
Eiber-Bredow, Direktor Stahl-Bredow, Orts-
voersitzer Steffen-Dachow, Ab. Ed. Toepfer-Stettin,
Direktor Martin Aulhorst-Stettin, Gutsbesitzer
Zillmann-Jansen.

Alle, welche Antheil nehmen an dem Zu-
standekommen der Bahn, werden dringend ge-
beten, baldmöglichst an einen der vorgenannten
Herren ihre Beitragsverpflichtungen abzugeben. Auch
die kleinsten Beträge werden dankend angenommen.
Nachdem diese 200 000 Mark gesammelt sind,
beginnt der Zahlung sicher gestellt ist, beginnt der
Bahnbau. Wenn die Erwerbungsarbeiten die
Summe von 800 000 Mark nicht erreichen, so
wird der nicht in Anspruch genommene Betrag
an die Zeichner der 200 000 pro rata zurück-
gezahlt.

In der Woche vom 3. bis 9. Juni
lanten im Regierungs-Bezirk Stettin 61 Erkran-
kungen und 8 Todesfälle in Folge von a f e u e n
den Krankheiten vor. Am stärksten tra-
phytheritis auf, woran 39 Erkrankungen und 7
Todesfälle zu verzeichnen waren, davon 13 Er-
krankungen (3 Todesfälle) in Stettin. Sodann
folgten Wätern mit 13 Erkrankungen, davon 7 in
Stettin. An Darmtyphus 5 Personen (1 Todes-
fall). An Scharlach erkrankten 3 Personen in
Stettin, und an Rindpestbakter 1 Person in Stettin.
In den Kreisen Rammin und Greifenberg kam
kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

Wegen fortgesetzter U n t e r s u c h u n g e n a
wurde gestern der in der Bäckerei große Woll-
weberstraße 39 beschaffigte Hausbriener Graebler
in Haft genommen.

In vielen Familien wird sorgfältig er-
wogen, ob die Sommerfrische in diesem Jahre in
den Bergen oder an den Gestaden der See ge-
nommen werden soll. Denen, die ihre Erholung
und Erfrischung in einem Seebade suchen wollen,
sind hier einige Winke gegeben, durch die der Re-
isende sich die Fahrt bis zu seinem Ziele um
Vieles angenehmer, abwechselungsreicher, schneller
und selbst billiger gestalten kann. Trotz aller
Sonneglüh bildet die größte Beschwerde jeder
Reise die Eisenbahnfahrt. Der ewige Staub, das
Gebundensein auf einen einzigen, oft sehr beengten
Platz und noch mehr an oft wenig sympathische
Gesellschaft, der Mangel an Verpflegung und, wo
solche ist, der Zwang, sich beim Essen und Trin-
ken zu überhasten, endlich die entsetzliche Langsam-
keit auf den sogenannten „Hummelbahnen“, das
alles sind unangenehme Gründe, um jedem Reisenden
die möglichste Verkürzung der Eisenbahnfahrt auf
das bringenswerthe anzurathen. Dem Besuch der
Nordsee giebt es hierzu keine Abhilfe, dagegen
muß den Besuchern der Ostsee die Benutzung
des Wasserweges, soweit es anzeth, als in jeder Bezie-
hung vortheilhaft empfohlen werden. Von Stettin
aus bietet sich die günstigste Dampfschiffahrts-
verbindung nach Dievenow, Wiedrow, Swinemünde,
Verden, Greifswald und endlich nach den Inseln
Rügen (Göhrn, Vitz, Salswiek) und Bornholm.
Durch das schöne Oberthal tragen den Bedürfn-
issen der Neuzeit entsprechende Dampfer den
Reisenden durch die staubfreie, frische Seeluft des
Haffs dem Reizeziel zu, dazu die freie Bewegung
auf dem Verdeck und die überall vorhandene gute
Verpflegung. Der Besucher Rügens würde sich
sogar eines großen Gemisses bereden, wenn er

die kurze Fahrt über See verläuft. Wer sich nicht auf den See verlässt, kann die Schönheit der See aus dem Fenster der Schiffe nicht sehen. Die Fahrt über See ist nicht nur eine Fahrt, sondern eine Reise. Die Fahrt über See ist nicht nur eine Fahrt, sondern eine Reise. Die Fahrt über See ist nicht nur eine Fahrt, sondern eine Reise.

ist und seit zwei Jahren hier die Weibeschule besucht. Namens Das Schicksal. Derselbe verlegte sich mit Fischgängen in der Bausow und soll an Epilepsie gelitten haben, weshalb man annimmt, dass er wieder einen derartigen Anfall gehabt und demnächst ins Wasser gefallen ist. Die Eltern, welche angeblich sehr wohlhabend sein sollen, beabsichtigen, den jungen Mann über 14 Tagen in die Heimath zurückzuführen. — Das andauernde Regenwetter hat bisher die Heuernte sehr aufgehoben und ist das Weizengetreide in hiesiger Gegend, welches einen ausnahmsweise reichlichen Ertrag in diesem Jahre verspricht, durch die fortwährende Nässe bereits auf dem Halb sehr vermindert und sind dadurch die Erntemöglichkeiten sehr herabgemindert. Die Kartoffelpreise, welche vor 14 Tagen noch sehr gering und nur 20—25 Mark hier für Wispel betragen, sind seitdem sehr in die Höhe gegangen, so dass gegenwärtig der doppelte Preis hier gezahlt wird und die Händler Mühe haben, noch Wagenladungen guter Schwabe aufzutreiben. Des geringen Preises wegen haben die Landwirthe hier die Kartoffeln in der Hauptsache veräußert und gehen daher trotz der so reichlichen Ernte des Vorjahres die Vorräthe überall zur Neige.

frage wohnt. Am genannten Tage tritt diese Grefsin, die noch unter Napoleon I. am Kaiserthum mit Schlangen erichtet hat, bei verhältnismäßig körperlicher und geistiger Frische in ihr 100. Lebensjahr ein. Das alte Mütterchen ist einzig und allein auf die Unterstützung ihrer kränklichen 75jährigen Nichte, der Frau Metzger, angewiesen, die das zum Lebensunterhalt Nöthige durch einen kleinen Hausirhandel zu erwerben sucht.

### Schiffsnachrichten.

**Bremen, 16. Juni.** Die Rheederei des englischen Dampfers „Wiblow“, welcher den Schnellbagger „Ems“ mit großem Schiffe in den Hafen von Fahl schleppte, erhielt laut „Referenzzeitung“ vom Norddeutschen Lloyd 160 000 Mark Fahlstolz ausbezahlt.

**London, 16. Juni.** Einem Telegramm aus Laganro zufolge waren die griechische Bark „Egypoten“ und der russische Dampfer „Waroussa“ in Kollision. Beide Schiffe sanken. Von der Mannschaft der „Egypoten“ ertranken vier, von der „Waroussa“ 22 Personen einschließlich aller Offiziere.

### Versicherungswesen.

**Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenfeitigkeit geg. 1830 (alte Leipziger).** Es sind vom 1. Januar bis Ende Mai 1894 2446 Versicherungen über 18 432 200 Mark beantragt worden, 1 319 600 Mark mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Als gestorben wurden in derselben Zeit angemeldet 312 Mitglieder, die mit 2 004 400 Mark versichert waren. Der Versicherungsbestand stellte sich Ende Mai 1894 auf 60 000 Personen mit 415 Millionen Mark Versicherungssumme. Bei der alten Leipziger Versicherung, die eine reine Gegenfeitigkeitssocietät ist, fließen alle Ueberflüsse den Versicherten wieder zu. Die Dividende der letzteren beträgt für die länger als 5 Jahre bestehenden Versicherungen im laufenden Jahre 42 Prozent der ordentlichen Jahresprämie und bei abgekürzten Versicherungen außerdem 1 1/2 Prozent der Summe der gezahlten Zusatzprämien, was mit Rücksicht auf anderweitige Anstellungen über diesen Punkt hier ausdrücklich hervorzuheben werden mag. Würde eine Dividende auf die Zusatzprämie nicht gezahlt, so wäre der Dividendenfuß auf die ordentliche Jahresprämie noch wesentlich höher als 42 Prozent.

### Hamburger Futtermittelmarkt.

**Originalbericht**  
von  
G. und A. Lüders, Hamburg,  
vom 15. Juni 1894.

In dieser Woche hat sich in Folge der Getreidepreiserhöhung und angesichts der ungünstigen Witterungsverhältnisse ein völliger Umschwung vollzogen. Die gegenwärtigen Marktpreise der vorhergehenden Wochen hat eine vertrauensvollere Stimmung Platz gemacht. Es entwickelte sich in der exceptionell niedrigen Preisen ein lebhaftes Geschäft, namentlich für Herbst- und Winter-Vieferung.

Reisfuttermehl Mark 2,35 bis Mark 5,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 2,50 bis Mark 5,25 per 50 Kilogramm ab Amsterdam und Antwerpen, Mark 2,50 bis Mark 5,25 per 50 Kilogramm ab Magdeburg, Mark 2,50 bis Mark 5,20 per 50 Kilogramm ab London und Liverpool. Getrocknete Gersteflocken Mark 5,25 bis Mark 6,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark — bis Mark — per 50 Kilogramm ab Magdeburg. Getrocknete Weizenkleie Mark 4,20 bis Mark 4,80 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erbsenfuttermehl Mark 5,75 bis Mark 7,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatmehl Mark 5,75 bis Mark 7,65 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kohnsaatmehl und Kohnsaatmehl Mark 6,25 bis Mark 7,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernsaatmehl Mark 5,15 bis Mark 5,40 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kapselkuchen Mark 5,25 bis Mark 6,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik. mixed verzollt) Mark 5,25 bis Mark 5,60 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie Mark 4,10 bis Mark 4,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie Mark 3,90 bis Mark 4,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg.

### Biehmarkt.

**Berlin, 16. Juni.** (Städtischer Zentral-Viehhof.) Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 4527 Rinder, 4760 Schweine, dabei 236 Vatener, 1470 Küber, 14 265 Hammel.

Das Rinder-geschäft verlief in besserer Waare glatt, in geringer langsam. Ca. 2000 Stück gehörten der 1. und 2. Klasse an. Es bleibt kein Ueberflus. 1. Qualität 60—63 Mark, ausgelegte Posten darüber, 2. Qualität 54—58 Mark, 3. Qualität 44—50 Mark, 4. Qualität 38—40 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweine-markt wickelte sich ruhig ab, zum Schluss verlief er aber erheblich, so daß die notierten Preise nicht mehr erreicht wurden. Fette, besonders schwere Waare war verknapp, dagegen waren feine, gut geformte Fleisch-

schweine knapp und gesucht. Der Markt wird inländischer Waare geräumt, Vatener hinterlassen etwas Ueberflus. 1. Qualität 50—51 Mark, 2. Qualität 48—49 Mark, 3. Qualität 44—47 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Vatener 44—45 Mark für 100 Pfund bei 50 bis 55 Pfd. Tara auf's Stück.

Der Kälber-handel gestaltete sich gedrückt und schleppend. 1. Qualität 53—59 Pf., ausgelegte Waare darüber; 2. Qualität 45—52 Pf., 3. Qualität 40—43 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt wurde Schlachttvieh (Napp drei Drittel des Antriebes) bei lebhaftem Handel glatt geräumt. 1. Qualität 52—54 Pf., 2. Qualität 48—50 Pf., 3. Qualität 46—50 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. Beim Magervieh fanden sich für die nicht stark vertretenen guten Lämmer zu guten Preisen leicht Käufer, dagegen fand mittlere und geringe Waare schwer Absatz, mußte billig abgegeben werden und wird nicht ganz geräumt.

### Börsen-Berichte.

**Börsen, 16. Juni.** Spiritus loco ohne Faß 50r 49,20. Do. loco ohne Faß 70er 29,40. Matter. Wetter: Trübe.

**Wien, 16. Juni.** Nachm. 1 Uhr. Getreide-markt. Weizen alter hiesiger loco — do. neuer hiesiger 14,25, fremder loco 15,00. Roggen hiesiger loco 12,50, do. fremder 13,50. Hafer alter hiesiger loco — do. neuer hiesiger 14,50, fremder 14,75. Mais loco 47,00, per October 44,90 B. — Wetter: Regen.

**Hamburg, 16. Juni, Vormittags 11 Uhr.** Raffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juni 77,50, per September 75,00, per December 69,00, per März 67,25. — Ruhig.

**Hamburg, 16. Juni, Vormittags 11 Uhr.** Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Pct. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 12,70, per August 12,70, per October 11,67 1/2, per December 11,50. — Fest.

**Wien, 16. Juni, Vorm. 11 Uhr.** Futtermittelmarkt. Weizen loco beh., per Juni 7,00 G., 7,05 B., per Herbst 1894 7,12 G., 7,13 B. Roggen per Herbst 5,40 G., 5,45 B. Hafer per Herbst 5,78 G., 5,80 B. Mais per Juni 1894 4,83 G., 4,84 B., per Juli-August 4,85 G., 4,87 B. Kohnraps per August-September 10,30 G., 10,35 B. — Wetter: Kalt.

### Telegraphische Depeschen.

**Leipzig, 16. Juni.** Die Reisenden aus Polen, welche die hiesige Ausstellung besuchen wollen, begegnen den größten Schwierigkeiten. Der Personenverkehr über Brody ist stark eingeschränkt, nach Radzivilow wird täglich nur ein Personenzug abgefahren. — In Russisch-Polen herrscht starker Schneeeall.

**Mährisch-Odrau, 16. Juni.** Das Grubenunglück hat auch insofern für die Bergarbeiter schwerwiegende Folgen, als 4000 Mann für längere Zeit brodos sind. Ehe der Brand gelöscht, die Gruben ventilirt und wieder benutzbar gemacht sind, werden drei Monate vergehen. Bis dahin ruht die Arbeit.

**Karlsruhe, 16. Juni.** Nach amtlichen Erhebungen haben 204 Bergarbeiter und Beamte ihre Leben eingebüßt. Mehr als tausend Personen haben ihre Erntäcker verloren. Der Grubenbrand dauert noch fort.

**Paris, 16. Juni.** In Folge der durch die Veröffentlichung des „Figaro“ bezüglich eines Interviews seines Korrespondenten mit dem General Gallifin in der Kammer hervorgerufenen heftigen Zwischenfälle bringt der „Figaro“ gestern einen sensationellen Artikel, in welchem er darlegt, daß eine instruktive Unverträglichkeit zwischen den Republikanern und der Armee bestesse. Denn der Name „Republikaner“ bedeutete das Gegenbild von „Soldat“. Die Republikaner besäßen nicht die Eigenschaften eines Soldaten, im Gegenteil, als ein guter Soldat zu gelten, wäre für die Demokratie dasselbe wie „ein schlechter Bürger zu sein“. Der Artikel des „Figaro“ wird heute von der republikanischen Presse heftig angegriffen, indem dieselbe behauptet, daß die republikanische Armee in der Geschichte die glänzendsten Beweise der Tapferkeit geliefert habe und eventuell heute noch bereit sei, ihre Leistungsfähigkeit zu zeigen.

**Paris, 16. Juni.** Der belgische Kapitän Jacques ist in Port Said aus dem oberen Kongogebiet entflohen. Derselbe meldet, daß die Deutschen sich vorbereiten, ihre Gebiete von Tanganika-See zu besetzen und bereits ein Kanonenboot auf dem See stationirt haben. Die Gebiete zwischen dem genannten See und dem Meantener sind von dem arabischen Soche nunmehr vollständig befreit.

**Louise, 16. Juni.** Gestern Abend brachen im Theater Studentenumrühren aus. Als eine größere Anzahl Studenten von der Polizei verhaftet worden war, wurde die letztere von den Genossen der ersteren arg mißhandelt. Die Studenten befreiten die Verhafteten und zerrümmerten das Theaterinventar.

**Rom, 16. Juni.** Als Crispi zur Deputirtenkammer fuhr, feuerte ein junger Mann drei Revolvergeschosse aus nächster Nähe auf ihn ab. Die Schüsse des Wagens wurden zerrümmert, Crispi blieb unverletzt, der Thäter wurde verhaftet. In

der Kammer wurde Crispi enthusiastisch begrüßt, auch von den Sozialisten.  
**Belgrad, 16. Juni.** Das Salz- und Tabakmonopol ergab in den ersten fünf Monaten ein Bruttoerträgniß von 5 1/2 Millionen. Der amtliche Staatenbericht ist glänzend; besonders Mais ist sehr gut, dagegen ist die Weinernte voransichtlich nur schwach.

### Briefkasten.

Antworten werden nur erst theil, wenn sich die Fragesteller als Abonnenten ausweisen. — Anonyme Anfragen und Briefe bleiben unberücksichtigt. Nur diejenigen Anfragen, welche des Freitag bei der Redaktion eingegangen, finden in der nächsten Sonntagsnummer Beantwortung. — E. K. Wir empfehlen Ihnen J. v. Kirchbachs „Handbuch für angehende Landwirthe“. Sie können das in Berlin erschienene Buch durch jede Buchhandlung beziehen. — P. W. 20. Da die die Miethen bis Ende Juni bezahlt haben, hat der Wirth kein Recht, den neuen Miethen ohne Ihre Erlaubniß vor dem 1. Juli einzulassen zu lassen und können Sie event. für diese Zeit Entschädigung verlangen. 2. Die Haftnahme kann erfolgen, doch wird der Inhalt der Krankenkasse des Gefangnisses überwiegen. — H. M. Sie können die betr. Nummern in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, erhalten. — Frau P. Die Gräber sind durch ein Naturereigniß zerstört, die Kirchhofverwaltung hat daher keine Verpflichtung, dieselben wieder auf ihre Kosten herzustellen, es ist dies vielmehr Sache der Angehörigen. — A. Z. Es ist unmöglich, Ihnen Vorschläge über die Höhe der zu fordern Entschädigung zu machen, denn diese richtet sich nach dem Werth des Grund und Bodens in dortiger Gegend. Lassen Sie die Fläche, welche Sie verlieren, von einem gerichtlichen Sachverständigen abschätzen und stellen Sie nach dem Ergebnis der Abschätzung Ihre Forderung. — Wittwe M. K. Sie können sich wegen Zahlung der Miethen zwar an die Frau halten, wir glauben aber nicht, daß Ihnen dies viel nützt wird, da die Frau ohne Erlaubniß ihres Mannes gemiethet hat, und der Mann daher nicht verpflichtet ist, die Miethen zu zahlen. — E. K. 38. Die fantastische Geschichte von der Unterbringung deutscher Dreimastern in China zirkulirt wohl schon seit 20 Jahren, trotz der Länge der Zeit ist dieselbe aber nicht wahrheitsgemäßer geworden, sondern sie ist noch wie vor unwahr. — A. Z. Wir können unmöglich nach jedem Kolporteur recherchiren, bemühen Sie sich nach dem Meldeamt in der künftigen Polizei-Direktion und Sie erfahren die Adresse sofort. — D. Z. Ein in der angegebenen Weise bei dem Gericht niedergelegtes Testament würde nicht ansehnbar sein. Nach den zahlreichen Bestimmungen kann ein Testament so errichtet werden, daß entweder dasselbe von dem Testator bei einem Amtsgericht zu Protokoll erklärt oder dasselbe, nachdem der Testator es selbst niedergeschrieben oder wenigstens unterschrieben hat, offen oder verschlossen einem Amtsgenossen übergeben wird. — E. T. Der Schabenerfall fällt dem Unternehmer des Abbruches zur Last. — H. K. Ehrenpapiere erhalten die Besitzer nachstehender preussischer Ehrenzeichen monatlich: des Militär-Verdienstkreuzes 9. Kl., des Militär-Ehrenzeichens 1. Klasse 3. Kl., Inhaber des eisernen Kreuzes 1. Klasse 3. Kl. und wenn sie zugleich das Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse besitzen, 6. Kl., Inhaber des eisernen Kreuzes 2. Klasse, wenn sie zugleich das Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse besitzen, 3. Kl. Diese Zulagen sind nur zahlbar, soweit sie von den Chargen vom Feldwebel abwärts (also auch nicht von Beamten oder Unterbeamten) erworben sind und werden auch nach dem Ausscheiden (sowie auch bei später etwa erfolgter Beförderung zum Offizier) lebenslanglich gewährt. Der Anspruch erlischt mit dem Verlust der Ehrenzeichen in Folge strafgerichtlicher Verurtheilung. — Otto H. in G. Nach § 83 der

### Wetterausichten

für Sonntag, den 17. Juni.  
Zeitweise heiteres, vielwolliges, zunächst etwas wärmeres Wetter mit leichten Regenschauern und mäßigen westlichen Winden.

### Wasserstand.

Am 15. Juni. Elbe bei Auffig + 1,12 Meter. Elbe bei Dresden — 0,25 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,65 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 1,00 Meter. — Oder bei Breslau, Oberpegel + 4,97 Meter, Unterpegel — 0,33 Meter. Oder bei Frankfurt + 1,43 Meter. Oder bei Ratibor + 1,40 Meter. — Weidsee bei Thorn + 0,43 Meter. — Warthe bei Posen + 0,86 Meter. — Am 12. Juni. Neße bei Uch + 1,20 Meter.

**Adolf Grieder & Co.,**  
Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich  
versend. porto- u. zollfrei zu wirtl. Fabrikpreisen schwarze, weisse u. farbige Seidenstoffe jed. Art v. 65 Pf. bis M. 15. — p. metre.  
Muster franko.

### Grenadines

Beste Bezugsquelle f. Private. Doppeltes Briefporto nach d. Schweiz.

Das bisher Herrn Ebert gehörige Grundstück Bötzgerstraße 49 ist für den Preis von 40 000 Mark in den Besitz des Herrn Architekt Grünig übergegangen.

In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 10. bis 16. Juni 1903 Portionen verabreicht.

### Kunst und Literatur.

Von Muret, Encyclopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, Berlin, Verlag von Langenscheidt, liegt uns die 11. Lieferung vor, welche etwa die erste Hälfte des englisch-deutschen Theiles abschließt. Das Buch ist anerkannt eine der bedeutendsten Leistungen auf lexikalischen Gebiete und tritt dem Sach-Willkür würdig an die Seite.

**Notizen über das jüdisch-räthelische Schlachtverfahren (Schächten).** Berlin bei Apollon. Es wird in den Notizen die Frage ausführlich erörtert, ob das Schächten ein Verfahren sei, welches den Bestrebungen der Thierschutzvereine zuwider sei. Wir kennen das Schlachtverfahren des Schächters aus jahrelangem Umgang mit thierischen Schächtern und gelehrten Juden, welche in unserem Geschäft als Korrektoren hebräischer Werke angestellt waren, genau und können alle Fabeln über Grausamkeit oder auch nur über Nichtberücksichtigung der möglichsten Schonung beim Schächten vollkommen widerlegen. Wenn die Thierschutzvereine für solche Schonung eintreten wollen, finden sie in der Behandlung der Fische, Kröten, Affen u. reiches Feld für ihre Wirksamkeit. Die Notizen stimmen sämtlich darin überein, daß das Schächten der Schächter ein durchaus zweckmäßiges und der Sache entsprechendes Verfahren ist. [79]

**Griech. Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Wörterbuch.** Zweite Auflage mit besonderer Rücksicht auf Aussprache und Etymologie neu bearbeitet und vermehrt von Dr. Arnold Schöber, ao. Professor der englischen Philologie an der Universität Freiburg i. B. Ca. 1500 Wogen alphabetisch nach dem Vokalismus. Vollständig in 42 Lieferungen à 50 Pf. Stuttgart, Verlag von Paul Neff.

Wir haben das Buch in jahrelangem Gebrauch und können es als durchaus praktisch und bequem allen empfehlen. Die neueste Ausgabe bietet einerseits die Aussprache nach den neuesten, bisher noch in keinem englisch-deutschen Wörterbuche verwerteten phonetischen Forschungen, andererseits die in Kürze angegebene Etymologie, so daß der Lernende die Wörter in ihren ursprünglichen Hauptbedeutungen und deren allmählichen Verzweigungen sicher erfassen kann. Auch die Hauptzüge der Formenlehre sind in einem Anhang überichtlich zusammengefaßt, und zwar in der Weise, daß jeder Anfänger auch alles was er zum grammatischen Verständnisse braucht, mühelos aus dem Wörterbuche entnehmen kann. Es ist dabei die Uebersetzung maßgebend gewesen, daß die vermeintlichen Schwierigkeiten, die die englische Sprache den Lernenden zu bieten pflegt, bei wissenschaftlicher Behandlung sich auf höchst einfache und gründliche Weise in Kürze überwinden lassen. [81]

### Aus den Provinzen.

**3. Witou, 15. Juni.** Das Steinbauer'sche Hotel hierseits, das seit Jahrzehnten für das erste Hotel der Stadt gehalten hat, ist von Herrn Napp aus Pölnow für 58 000 Mark käuflich erworben worden. — In vergangener Woche stieg der Preis der Eiskartoffeln fast plötzlich von 1 Mark auf 2,50 Mark pro Scheffel; doch hat diese Woche in Folge großer Zufuhr zum Markte und Ueberfluslichkeit der von Händlern angekauften Kartoffeln wieder einen bedeutenden Preisrückgang gebracht, daß der Scheffel (40 Kilogramm) mit 1,50 Mark angeboten wird.

**Dransburg, 14. Juni.** Unter Vorhild des Provinzial-Schulraths Besse und des Regierungs- und Schulraths Trischmann fand am 12. und 13. d. Mts. hierseits die zweite Lehrer-Versammlung statt. Zu derselben hatten sich 13 Bewerber gemeldet, einer derselben mußte wegen Krankheit zurücktreten; acht bestanden die Prüfung.

**7. Tempelburg, 15. Juni.** Vorgestern erkrankt in unserer Nachbarstadt Falkenburg ein junger Mann, welcher in Ropshagen zu Hause

Table with 2 columns: Zentrale Fonds, Waus- und Rentenbriefe. Lists various financial instruments and their values.

Table with 2 columns: Fremde Fonds, Hypothek-Certifikate. Lists foreign funds and mortgage certificates with their respective values.

Table with 2 columns: Bergwerk- und Güttengesellschaften, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Lists mining and utility companies and railway priority bonds.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Industrie-Papiere. Lists railway common stocks and industrial papers.

Table with 2 columns: Bank-Papiere, Wechsel. Lists bank papers and exchange rates.

Stadterordneten-Versammlung.  
Am Donnerstag, den 21. d. Mts., keine Sitzung.  
Stettin, den 16. Juni 1894.  
Dr. Scharlau.

**Bekanntmachung.**  
Am Montag, den 11. d. Mts., gegen 11 1/2 Uhr  
Abends hat der Posten im Arsenalhof an der Char-  
lottenstraße hier den Wäcker **Georg Augustin**  
aus Neuenburg, Kreis Schwedt, durch Sticht mit der  
Waffe tödlich verletzt, angeblich in Abwehr eines wider-  
derhoffen, zunächst durch Kolbenschlag zurückgewiesenen  
Angriffs. Der Verletzte ist im Garnison-Lazareth ge-  
storben. Der **Augustin** ist wahrscheinlich durch  
Nebelketten der mit Eisengitter bewehrten Mauer an  
der Charlottenstraße in den verschlossenen Hof einge-  
gangen, in welcher Absicht, ist nicht klar. Der Posten  
wird erst 3 Personen auf der südlichen Nachhausstreppe  
oberhalb des Hofes stehen gesehen haben und die Ab-  
lösung hat vom Hofthor an der Charlottenstraße bei  
ihrer Annäherung 2 Personen weglaufen sehen, die sich  
offenbar für das Schicksal des **Augustin** inter-  
essierten. Es werden hiermit diejenigen, welche an dem  
Abend in der Begleitung des **Augustin** gewesen  
sind, oder seine Begleiter bezeichnen können, oder sonst  
Nachrichtungen über die Vorgänge um die fragliche  
Zeit vor oder im Arsenal gemacht haben, aufgefordert,  
zum Zweck ihrer Vernehmung sich auf dem  
Divisionsoffizier, Lindenstraße 1a,  
zu melden.  
Stettin, den 16. Juni 1894.  
Königliches Gericht der 3. Division.

**Bekanntmachung.**  
Die Herstellung des Kanals in der Magazinstraße  
von der Hofengartenstraße bis zum Grünen Schanz-  
kanal soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.  
Die Bedingungen liegen im Rathhaus, Zimmer 41,  
zur Einsicht und Unterschrift aus. Angebotsformulare  
können von dort gegen postfreie Einreichung von M. 0,50  
bezogen werden.  
Angebote sind verschlossen und mit entsprechender  
Aufschrift versehen bis  
**Wittwoch, den 20. Juni cr., Vormitt. 10 Uhr,**  
einzureichen.  
Die Eröffnung der Angebote findet in Gegenwart  
der erschienenen Bieter statt.  
Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

**Bekanntmachung.**  
Die Herstellung des Kanals auf der westlichen Seite  
der Baumstraße zwischen Brühlplatz und Tannestraße  
soll im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden.  
Bedingungen und Zeichnung liegen im Bureau der  
Tiefbau-Deputation, Rathhaus, Zimmer 41, zur Ein-  
sicht und Unterschrift aus, wofür auch Angebots-  
formulare gegen Zahlung von 30 S. entnommen wer-  
den können.  
Angebote sind verschlossen und mit entsprechender  
Aufschrift versehen bis  
**Sonntag, den 23. d. M., Vorm. 10 Uhr,**  
einzureichen.  
Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

**Bekanntmachung.**  
Die Ausführung von Steinbearbeitungen auf der Ober-  
seite zwischen den Grundstücken Nr. 31 bis 37 soll im  
Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.  
Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Freitag, den**  
**22. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,** im Stadt-  
bau-Bureau, im Rathhaus, Zimmer 38, angelegten Ter-  
mine verriegelt und mit entsprechender Aufschrift ver-  
sehen abzugeben, wofür auch die Eröffnung derselben  
in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten statt-  
findet.  
Allgemeine und besondere Bedingungen liegen im  
vorverwähnten Bureau zur Einsicht und Unterschrift aus  
und können Befragungsverschiedene ebenfalls gegen  
Entrichtung von 30 S. bezogen werden.  
Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

**Bekanntmachung.**  
Die Bodenbewegung behufs Verfertigung des ehe-  
maligen Magazinsgrundstückes Hofengarten 20/21 und  
der Magazinstraße soll im Wege der öffentlichen Aus-  
schreibung vergeben werden.  
Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Montag,**  
**den 25. Juni 1894, Vormittags 10 Uhr,** im Stadt-  
bau-Bureau, im Rathhaus, Zimmer 38, angelegten Ter-  
mine verriegelt und mit entsprechender Aufschrift ver-  
sehen abzugeben, wofür auch die Eröffnung derselben  
in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten statt-  
findet.  
Allgemeine und besondere Bedingungen sind eben-  
falls zur Einsicht und Unterschrift aus und können  
Befragungsverschiedene gegen Entrichtung von 30 S. von  
dort bezogen werden.  
Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

**Bekanntmachung.**  
Die Umplanerung der Magazinstraße vom Hofen-  
garten bis zum neu hergestellten Nebenkanal soll im  
Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.  
Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Montag, den**  
**25. Juni 1894, Vormittags 10 Uhr,** im Stadt-  
bau-Bureau, im Rathhaus, Zimmer 38, angelegten Ter-  
mine verriegelt und mit entsprechender Aufschrift ver-  
sehen abzugeben, wofür auch die Eröffnung derselben  
in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten statt-  
findet.  
Allgemeine und besondere Bedingungen liegen eben-  
falls zur Einsicht und Unterschrift aus und können  
Befragungsverschiedene gegen Entrichtung von 30 S. von  
dort bezogen werden.  
Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

**Bekanntmachung.**  
Nachdem die Heberolle über Straßenreinigungsfür-  
gabe pro 1894/95 vom 24. Mai cr. bis 6. d. Mts.  
zur Einsicht offengelegt ist, wird dieselbe mit Veran-  
lassung auf § 10 der Gemeindebesetzungs-Ordnung für die  
Stadt Stettin vom 1/9. April 1886 hiermit für voll-  
streckbar erklärt.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Die hiesige Margandstraße wird vom Montag, den  
19. d. Mts. ab auf etwa 8 Tage für Fuhrwerke  
mit Ausnahme der Leichenfuhrwerke gesperrt.  
Der Gemeindevorsteher.

**Bekanntmachung.**  
Netzel.  
Vredow, den 15. Juni 1894.

**Bekanntmachung.**  
Die Missethe der in Vredow wohnhaften Personen,  
welche zu dem Amt eines Schöffen oder Geschworenen  
berufen werden können, ist angefertigt und liegt in der  
Zeit vom 18. bis einschließl. 26. Juni d. J. wäh-  
rend der Geschäftsstunden in meinem Dienstzimmer,  
Wilhelmstraße 79, 1 Et., öffentlich aus.  
Einwendungen gegen die Richtigkeit oder Vollstän-  
digkeit der Missethe sind innerhalb der obigen Frist  
schriftlich oder zu Protokoll bei mir anzubringen.  
Der Gemeindevorsteher.

**Bekanntmachung.**  
Netzel.  
am Sonntag, den 17. Juni 4. n. Trinitatis),  
Ebringer-Gemeinde (Eiff. Nr. 46);  
Der Prediger Grunewald um 4 Uhr.

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr:  
**Instrumental- u. Vokal-Konzert,**  
gegeben von der Artillerie-Kapelle und dem Gesangs-  
Berein der Stettiner Handwerker-Ressource.

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr:  
**Instrumental- u. Vokal-Konzert,**  
gegeben von der Artillerie-Kapelle und dem Gesangs-  
Berein der Stettiner Handwerker-Ressource.

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr:  
**Instrumental- u. Vokal-Konzert,**  
gegeben von der Artillerie-Kapelle und dem Gesangs-  
Berein der Stettiner Handwerker-Ressource.

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr:  
**Instrumental- u. Vokal-Konzert,**  
gegeben von der Artillerie-Kapelle und dem Gesangs-  
Berein der Stettiner Handwerker-Ressource.

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr:  
**Instrumental- u. Vokal-Konzert,**  
gegeben von der Artillerie-Kapelle und dem Gesangs-  
Berein der Stettiner Handwerker-Ressource.

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr:  
**Instrumental- u. Vokal-Konzert,**  
gegeben von der Artillerie-Kapelle und dem Gesangs-  
Berein der Stettiner Handwerker-Ressource.

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr:  
**Instrumental- u. Vokal-Konzert,**  
gegeben von der Artillerie-Kapelle und dem Gesangs-  
Berein der Stettiner Handwerker-Ressource.

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr:  
**Instrumental- u. Vokal-Konzert,**  
gegeben von der Artillerie-Kapelle und dem Gesangs-  
Berein der Stettiner Handwerker-Ressource.

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr:  
**Instrumental- u. Vokal-Konzert,**  
gegeben von der Artillerie-Kapelle und dem Gesangs-  
Berein der Stettiner Handwerker-Ressource.

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr:  
**Instrumental- u. Vokal-Konzert,**  
gegeben von der Artillerie-Kapelle und dem Gesangs-  
Berein der Stettiner Handwerker-Ressource.

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr:  
**Instrumental- u. Vokal-Konzert,**  
gegeben von der Artillerie-Kapelle und dem Gesangs-  
Berein der Stettiner Handwerker-Ressource.

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr:  
**Instrumental- u. Vokal-Konzert,**  
gegeben von der Artillerie-Kapelle und dem Gesangs-  
Berein der Stettiner Handwerker-Ressource.

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr:  
**Instrumental- u. Vokal-Konzert,**  
gegeben von der Artillerie-Kapelle und dem Gesangs-  
Berein der Stettiner Handwerker-Ressource.

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr:  
**Instrumental- u. Vokal-Konzert,**  
gegeben von der Artillerie-Kapelle und dem Gesangs-  
Berein der Stettiner Handwerker-Ressource.

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr:  
**Instrumental- u. Vokal-Konzert,**  
gegeben von der Artillerie-Kapelle und dem Gesangs-  
Berein der Stettiner Handwerker-Ressource.

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr:  
**Instrumental- u. Vokal-Konzert,**  
gegeben von der Artillerie-Kapelle und dem Gesangs-  
Berein der Stettiner Handwerker-Ressource.

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr:  
**Instrumental- u. Vokal-Konzert,**  
gegeben von der Artillerie-Kapelle und dem Gesangs-  
Berein der Stettiner Handwerker-Ressource.

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr:  
**Instrumental- u. Vokal-Konzert,**  
gegeben von der Artillerie-Kapelle und dem Gesangs-  
Berein der Stettiner Handwerker-Ressource.

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr:  
**Instrumental- u. Vokal-Konzert,**  
gegeben von der Artillerie-Kapelle und dem Gesangs-  
Berein der Stettiner Handwerker-Ressource.

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr:  
**Instrumental- u. Vokal-Konzert,**  
gegeben von der Artillerie-Kapelle und dem Gesangs-  
Berein der Stettiner Handwerker-Ressource.

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr:  
**Instrumental- u. Vokal-Konzert,**  
gegeben von der Artillerie-Kapelle und dem Gesangs-  
Berein der Stettiner Handwerker-Ressource.

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr:  
**Instrumental- u. Vokal-Konzert,**  
gegeben von der Artillerie-Kapelle und dem Gesangs-  
Berein der Stettiner Handwerker-Ressource.

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr:  
**Instrumental- u. Vokal-Konzert,**  
gegeben von der Artillerie-Kapelle und dem Gesangs-  
Berein der Stettiner Handwerker-Ressource.

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr:  
**Instrumental- u. Vokal-Konzert,**  
gegeben von der Artillerie-Kapelle und dem Gesangs-  
Berein der Stettiner Handwerker-Ressource.

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr:  
**Instrumental- u. Vokal-Konzert,**  
gegeben von der Artillerie-Kapelle und dem Gesangs-  
Berein der Stettiner Handwerker-Ressource.

Die einzig echten  
Pastillen von  
**VICHY**  
sind die  
Pastillen-  
Vichy-Staatsdomäne  
welche in versiegelten Metallbüch-  
sen zum Verkauf gelangen.  
Man verlange die Marke  
Staatsdomäne.  
Hauptniederlage für ganz Deutsch-  
land in Straßburg, l. E. bei  
**Louis Dreyfus**,  
46, Kronenburgerstr., Gruner Bruch 37  
und in allen guten Apotheken.  
Badezeit  
vom 15. Mai bis 30. September.

**Braunlage (Harz)**  
im Brockengebiet.  
600 M. n. d. M., Quellwasserleitung,  
Arzt, Apotheke, Post u. Telegr. Ort von  
Fichtenwäldern umgeben, Staubfreie Luft,  
Preise mässig, Anskunft  
Vorstand des Harz-Clubs.

Neu  
erbaut **Berg-Hotel** Pens. v. 5 M. an,  
unmittelbar am Walde.  
**Braunlage**  
im Harz.

**Baugewerkschule Eckernförde.**  
Winterhalbjahr: 23. October.  
Kostenfreie Anskunft. Die Direction.

**Kopenhagen. Hotel Victoria.**  
Provers Gans inmitten der Stadt. Gute Betten,  
gutes Restaurant à la carte, Mittelpreise. Gutes deut-  
sches Bier vom Fass. Den p. t. Gästen mit Rath  
und Führung stets zu Diensten.

**Bernhard Meyer,**  
deutscher Wirth.

**Concerthaus.**  
(Im großen Saale.)  
Sonntag, den 17. Juni, Abends 8 Uhr:  
Bieres und festes Lustspiel von  
**Louise Eickermann - Trautmann**  
u. **A. Eickermann** vom Hoftheater  
zu Meiningen.

**Humorist. Charakter-Darstellungen**  
(südt zu verwechseln mit Vorlesungen).  
PROGRAMM:  
I. Theil.  
1. Ganze Mites Affiche. Von  
2. Eintrichter Bräutigam. Von  
3. Mr. De Neffe nach Veltgen. als: Charakter-  
4. Du dröggst de Baum weg. Darstellungen.

II. Theil.  
5. Das Käselein. Aus Baumhags Abenteuer  
6. Die sieben Hügel. und Schwänke.  
7. Junter Beschleunigung.

III. Theil.  
8. Das Lachen. Charakter-Darstellung.  
9. De Kewerwachung. Von Fr. Reuter. Char. Darst.  
10. Ein kleiner Roman. Humoresk.  
11. Kridshan Nömpagel ins Jungert. Von Feinr. Seidel.  
12. Gute Nacht! Charakter-Darstellung.

Kassenpreise: 1 Billet 50 Pf. u. 3 Billets 1 M.  
Auf obigen Billetten sind Theater- und Baumhags-  
scher Porten, sowie auf 3. Seidels drahtliche „Konkret-  
Salze“ aufmerklich machen zu können, gerichtet zur  
besonderen Ehre: **A. Eickermann** und Feinr.

**Königlich Preussische Bau-  
gewerkschule zu Posen.**  
Beginn des Winterhalbjahres am 16. Oc-  
tober 1894. Anmeldung bis spä-  
testens Anfang August.  
Programm wird auf Wunsch gesandt.  
Der Director der Königlich Preussischen  
Faugewerkschule: **Spetzler.**

**Schützenverein  
Stettiner Buchdrucker.**  
Sonntag, den 24. Juni cr.:  
**Johannisfest-Feier**  
im Schützenhause zu Altdamm.  
Schelenschießen für Herren, Stechvogelwerfen  
für Damen, Fasnabendieren für Kinder. Preis-  
regeln, Tanz u. s. w.  
Abfahrt Morgens 7 Uhr per Dampf mit  
Wüst vom Dampfschiffbockwerk.  
Freunde, durch Mitglieder eingeführt, will-  
kommen. Der Vorstand.

**Schneider-Verein.**  
Montag, den 18. d. Mts., Abends 8 Uhr: Zeichen-  
unterricht im „Deutschen Garten“, wozu Jedermann  
 Zutritt hat. Neue Mitglieder werden aufgenommen.  
Der Vorstand.

**Sämmtliche Schmiedegesellen,**  
die bei Junngesellen in Arbeit stehen, werden zu  
einer Versammlung am Donnerstag, den 21. d. M.,  
Abends 8 Uhr, auf der Bekkerge „Zur Heimath“ ein-  
geladen.  
Der Vorstand der Schmiede-Zunftung.

**Pommersche  
Gastwirth-Vereinigung  
zu Stettin.**  
Unseren Collegen zur gefälligen Nachricht, das  
der Symbolus unserer Vereinigung, Herr  
**Rechtsanwalt Dr. Delbrück**  
Neißfängerstraße 14, 1 Trepp, wohnt und an  
Wochentagen von 5-7 Uhr gegen Vorzeigung  
der Mitgliedskarte gerne Rath in gewerblichen  
Sachen ertheilen wird.  
Der Vorstand.

**Jeden Sonntag  
Vergnügungsfahrten**  
bei günstiger Witterung nach  
**Podejuch**  
per Dampf  
**Fritz, Willy, Olga, Anna, Minna,  
Ella, Hanna.**  
Abfahrt vom Personbahnhof, niedriges Voll-  
wert.  
Von Stettin: 9 1/2, und 11 Uhr Vormittags,  
Nachm. von 1-9 Uhr halbtäglich,  
Von Podejuch: 10 1/2, und 12 Uhr Vormittags,  
Nachm. von 2-10 Uhr halbtäglich,  
10 Uhr letzte Fahrt.  
**C. Koch.**

**Jeden Sonntag  
Vergnügungsfahrten**  
bei günstiger Witterung nach  
**Podejuch**  
per Dampf  
**Fritz, Willy, Olga, Anna, Minna,  
Ella, Hanna.**  
Abfahrt vom Personbahnhof, niedriges Voll-  
wert.  
Von Stettin: 9 1/2, und 11 Uhr Vormittags,  
Nachm. von 1-9 Uhr halbtäglich,  
Von Podejuch: 10 1/2, und 12 Uhr Vormittags,  
Nachm. von 2-10 Uhr halbtäglich,  
10 Uhr letzte Fahrt.  
**C. Koch.**

**Jeden Sonntag  
Vergnügungsfahrten**  
bei günstiger Witterung nach  
**Podejuch**  
per Dampf  
**Fritz, Willy, Olga, Anna, Minna,  
Ella, Hanna.**  
Abfahrt vom Personbahnhof, niedriges Voll-  
wert.  
Von Stettin: 9 1/2, und 11 Uhr Vormittags,  
Nachm. von 1-9 Uhr halbtäglich,  
Von Podejuch: 10 1/2, und 12 Uhr Vormittags,  
Nachm. von 2-10 Uhr halbtäglich,  
10 Uhr letzte Fahrt.  
**C. Koch.**

**Jeden Sonntag  
Vergnügungsfahrten**  
bei günstiger Witterung nach  
**Podejuch**  
per Dampf  
**Fritz, Willy, Olga, Anna, Minna,  
Ella, Hanna.**  
Abfahrt vom Personbahnhof, niedriges Voll-  
wert.  
Von Stettin: 9 1/2, und 11 Uhr Vormittags,  
Nachm. von 1-9 Uhr halbtäglich,  
Von Podejuch: 10 1/2, und 12 Uhr Vormittags,  
Nachm. von 2-10 Uhr halbtäglich,  
10 Uhr letzte Fahrt.  
**C. Koch.**

**Jeden Sonntag  
Vergnügungsfahrten**  
bei günstiger Witterung nach  
**Podejuch**  
per Dampf  
**Fritz, Willy, Olga, Anna, Minna,  
Ella, Hanna.**  
Abfahrt vom Personbahnhof, niedriges Voll-  
wert.  
Von Stettin: 9 1/2, und 11 Uhr Vormittags,  
Nachm. von 1-9 Uhr halbtäglich,  
Von Podejuch: 10 1/2, und 12 Uhr Vormittags,  
Nachm. von 2-10 Uhr halbtäglich,  
10 Uhr letzte Fahrt.  
**C. Koch.**

**Jeden Sonntag  
Vergnügungsfahrten**  
bei günstiger Witterung nach  
**Podejuch**  
per Dampf  
**Fritz, Willy, Olga, Anna, Minna,  
Ella, Hanna.**  
Abfahrt vom Personbahnhof, niedriges Voll-  
wert.  
Von Stettin: 9 1/2, und 11 Uhr Vormittags,  
Nachm. von 1-9 Uhr halbtäglich,  
Von Podejuch: 10 1/2, und 12 Uhr Vormittags,  
Nachm. von 2-10 Uhr halbtäglich,  
10 Uhr letzte Fahrt.  
**C. Koch.**

**Jeden Sonntag  
Vergnügungsfahrten**  
bei günstiger Witterung nach  
**Podejuch**  
per Dampf  
**Fritz, Willy, Olga, Anna, Minna,  
Ella, Hanna.**  
Abfahrt vom Personbahnhof, niedriges Voll-  
wert.  
Von Stettin: 9 1/2, und 11 Uhr Vormittags,  
Nachm. von 1-9 Uhr halbtäglich,  
Von Podejuch: 10 1/2, und 12 Uhr Vormittags,  
Nachm. von 2-10 Uhr halbtäglich,  
10 Uhr letzte Fahrt.  
**C. Koch.**

**Jeden Sonntag  
Vergnügungsfahrten**  
bei günstiger Witterung nach  
**Podejuch**  
per Dampf  
**Fritz, Willy, Olga, Anna, Minna,  
Ella, Hanna.**  
Abfahrt vom Personbahnhof, niedriges Voll-  
wert.  
Von Stettin: 9 1/2, und 11 Uhr Vormittags,  
Nachm. von 1-9 Uhr halbtäglich,  
Von Podejuch: 10 1/2, und 12 Uhr Vormittags,  
Nachm. von 2-10 Uhr halbtäglich,  
10 Uhr letzte Fahrt.  
**C. Koch.**

**Jeden Sonntag  
Vergnügungsfahrten**  
bei günstiger Witterung nach  
**Podejuch**  
per Dampf  
**Fritz, Willy, Olga, Anna, Minna,  
Ella, Hanna.**  
Abfahrt vom Personbahnhof, niedriges Voll-  
wert.  
Von Stettin: 9 1/2, und 11 Uhr Vormittags,  
Nachm. von 1-9 Uhr halbtäglich,  
Von Podejuch: 10 1/2, und 12 Uhr Vormittags,  
Nachm. von 2-10 Uhr halbtäglich,  
10 Uhr letzte Fahrt.  
**C. Koch.**

**Jeden Sonntag  
Vergnügungsfahrten**  
bei günstiger Witterung nach  
**Podejuch**  
per Dampf  
**Fritz, Willy, Olga, Anna, Minna,  
Ella, Hanna.**  
Abfahrt vom Personbahnhof, niedriges Voll-  
wert.  
Von Stettin: 9 1/2, und 11 Uhr Vormittags,  
Nachm. von 1-9 Uhr halbtäglich,  
Von Podejuch: 10 1/2, und 12 Uhr Vormittags,  
Nachm. von 2-10 Uhr halbtäglich,  
10 Uhr letzte Fahrt.  
**C. Koch.**

**Jeden Sonntag  
Vergnügungsfahrten**  
bei günstiger Witterung nach  
**Podejuch**  
per Dampf  
**Fritz, Willy, Olga, Anna, Minna,  
Ella, Hanna.**  
Abfahrt vom Personbahnhof, niedriges Voll-  
wert.  
Von Stettin: 9 1/2, und 11 Uhr Vormittags,  
Nachm. von 1-9 Uhr halbtäglich,  
Von Podejuch: 10 1/2, und 12 Uhr Vormittags,  
Nachm. von 2-10 Uhr halbtäglich,  
10 Uhr letzte Fahrt.  
**C. Koch.**

**Jeden Sonntag  
Vergnügungsfahrten**  
bei günstiger Witterung nach  
**Podejuch**  
per Dampf  
**Fritz, Willy, Olga, Anna, Minna,  
Ella, Hanna.**  
Abfahrt vom Personbahnhof, niedriges Voll-  
wert.  
Von Stettin: 9 1/2, und 11 Uhr Vormittags,  
Nachm. von 1-9 Uhr halbtäglich,  
Von Podejuch: 10 1/2, und 12 Uhr Vormittags,  
Nachm. von 2-10 Uhr halbtäglich,  
10 Uhr letzte Fahrt.  
**C. Koch.**

**Stettin-Messenthin**  
(Schloß Scholwin)  
der Dampf „**Martha**“.  
**Tägliche Verbindung.**  
Abfahrt Nachmittags 2 Uhr vom Dampfschiffbockwerk.  
Rückfahrt Abends 8 1/2 Uhr.  
**C. Koch.**  
Nachweisf. f. rent. Posamentier u. Wollw.-Gesch. z. verl.  
Preis 3-5000 M durch **C. Bannasch**, Turnierstr. 36.

**SIEMENS & HALSKE**  
BERLIN, CHARLOTTENBURG  
**ELEKTRISCHE  
BELEUCHTUNG \* KRAFTÜBERTRAGUNG \* METALLURGIE  
ELEKTRISCHE BAHNEN.**

**Sanatorium Schwedt a. O.**  
Nervenheilanstalt, verleiht Prosekte frei.  
**Dr. Fraenkl. Ref. G. Krenzlen.**

**Technikum** Getrennte Maschinen- & Elektrotechniker,  
Fächerschul. für Baugewerk & Bahnmeister etc.  
Nachhilfscurse. Rathke, Herzogl. Director.

**Bad Ems**  
bekannt durch seine günstige Lage, weltberühmten Thermen, vorzüglichen Bäder, Inhalatorien u. s. w.,  
bietet den Patienten und Erholungsbedürftigen guten und den gefeltesten Ansprüchen gemäß, billigen  
Aufenthalt. Touristen finden die beste Gelegenheit zum Ausflügen. — Prospekt durch die Kur-Commission.

**Die Gartenlaube**  
Illustrirtes Familienblatt.  
Bierteljährlich 1 Mark 75 Pfennig.  
Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.  
Romane und Erzählungen hervorragender Autoren.  
Besondere Artikel aus allen Wissensgebieten.  
Künstlerische Illustrationen. Jährlich 14 Extra-Kunstbeilagen.  
Probe-Nummern findet auf Verlangen gratis und franco.  
Die Verlags-Handlung: **Cruft Neils Nachfolger** in Leipzig.

**Bahnstation  
der Strecke  
Breslau-Halbstadt.**  
**Kurort Salzbrunn**  
in Schlesien.  
Saisondauer  
vom 1. Mai  
bis Ende September.

407 Meter hoch; mildes Gebirgsklima; weitgedehnte Anlagen; grossartige Milch- und Molkenanstalt (sterilis. Milch,  
Eselmilch, Kefir); pneumatische Cabinet; Badenanstalt; Massage etc.  
Hauptquelle: der Oberbrunn, seit 1601 bekannt und bewährt bei Erkrankungen des Rachens und des Kehlkopfes, der Luft-  
röhren und der Lungen, bei Magen- und Darmkatarrh, bei Leberkrankheiten, bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes.  
Versand des Oberbrunnens jede weitere Anskunft über den Kurort durch die Fürstlich Plessische Brunnen- und Bade-Direction in Salzbrunn.

**Bad Elgersburg in Thüringen.**  
**Hotel u. Pension Herzog Ernst**  
mit seinen drei Villen,  
**Neue Wasserheil- und Kuranstalt.**  
vortheilhafteste, höchste gesündeste Lage im u. am Walde u. den Promenaden mit prachtvoller Aus-  
sicht auf Dorf und Umgegend. — Anwendung des gesammten Wasserheilver-  
fahrens, Electrotherapie, Massage, individuelle Behandlung durch den eigenen  
Hans- und Badearzt. — Luftkurort, vorzügliches Wasser, Familien-  
aufenthalt. Ausgezeichnete Verpflegung bei civilen Preisen. Omnibus  
am Bahnhof. Näheres, sowie Gratis-Prospekte durch den Besitzer  
**Max Merker.**

**Stettiner Stahlquelle.**  
Sicheres Heilmittel aller Magen- und Darmkrankheiten.

**An- und Verkauf aller Werthpapiere  
bei 1/2 % Provision ohne weitere Spesen.**  
Conpenseinlösung und Verloosungscontrolle provisionsfrei.  
**G. Kubale, Bankgeschäft,**  
Seumarkt im alten Rathhaus.

**Sonntag, den 17. Juni cr.:**  
**Volks-Gesangsfest**  
des  
**Pommerschen Sängerbundes**  
auf dem  
**— Julo. —**  
Programm:  
Empfang der Sängerschöre Vormittags 9-12 Uhr im Gasthause „Sommerlust“, dort 12 Uhr  
Chorprobe mit der Kapelle (Bankett) und präcise 1 Uhr Aufstellung der Sänger und  
Festzug mit der Kapelle des Königs-Regiments nach dem Julo. Dasselbst Mittags-  
tisch à la Carte bei Herrn **Leo Olwig** (Forkhaus). Zutritt um 3 Uhr nach dem  
Festplage in der Schlucht. Aufstellung der Sänger, nach Stimmen geordnet, und Beginn  
des Festes:  
**Volkslied, Begrüssung der Sänger, Prolog, Festrede,  
Gesamtschöre und Einzelschöre der Gesangs-Vereine und  
großes Instrumental-Concert,**  
ausgeführt von der Kapelle des Königs-Regiments unter Leitung ihres Dirigenten  
Herrn **G. Offeney.**  
Entree auf dem Julo à Person 20 Pf. incl. des Festprogramms,  
aber eine im allgemeinen Interesse liegende, gute Ausföhrung des Programms zu ermöglichen,  
wird jeder Einzelschöre erlauch, den Anordnungen des Fest-Comitees, wie der durch blau-weiße  
Krembinden kenntlich gemachten Ordner Folge zu leisten.  
**Der Vorstand.**

**Stettiner Stahlquelle.**  
Sicheres Heilmittel aller Magen- und Darmkrankheiten.

**Stettiner Stahlquelle.**  
Sicheres Heilmittel aller Magen- und Darmkrankheiten.

**Stettiner Stahlquelle.**  
Sicheres Heilmittel aller Magen- und Darmkrankheiten.

**Stettiner Stahlquelle.**  
Sicheres Heilmittel aller Magen- und Darmkrankheiten.

**Stettiner Stahlquelle.**  
Sicheres Heilmittel aller Magen- und Darmkrankheiten.

**Stettiner Stahlquelle.**  
Sicheres Heilmittel aller Magen- und Darmkrankheiten.

**Stettiner Stahlquelle.**  
Sicheres Heilmittel aller Magen- und Darmkrankheiten.

**Stettiner Stahlquelle.**  
Sicheres Heilmittel aller Magen- und Darmkrankheiten.

**Stettiner Stahlquelle.**  
Sicheres Heilmittel aller Magen- und Darmkrankheiten.

**Stettiner Stahlquelle.**  
Sicheres Heilmittel aller Magen- und Darmkrankheiten.

**Stettiner Stahlquelle.**  
Sicheres Heilmittel aller Magen- und Darmkrankheiten.

**Stärke-, Syrup-, Zucker- u. Dextrin-  
Fabrikanlagen,**  
Pulpe-Trocknerolen, Patent Büttner & Meyer, baut  
**W. Angele, Berlin W.**  
Specialist in diesem Fache seit 34 Jahren.  
Ueber 190 Anlagen, theils neu, theils Umbauten, ausgeführt.

**Stettiner Handwerker-Ressource.**  
Sonntag, den 17. d. Mts., Abends 8 Uhr, im  
Saale der Randower Wollerei:  
**Königs-Kränzchen.**  
Einführungen gestattet.  
**Stettiner Turnverein**  
KORPORATION 1847.  
Aufnahme als Mitglieder finden anständige Leute  
über 18 Jahre aus allen Ständen.  
Die Vereins-Mitglieder (Männer-Abtheilung)  
(mit Alterszuge)  
turnen Dienstags u. Freitags Abends von 7 1/2 bis  
11 1

